

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neuzeit Nachrichten — Halle'scher Lokalt-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Eigene Filialen und Annahmestellen für Abonnements und Anzeigen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Giebichenstein, Burgstraße 7, Ecke Brunnenstraße (Tel. Nr. 1403).

Neueste Ereignisse.

Der Waffenstillstand zwischen der Türkei, Bulgarien, Serbien und Montenegro, ohne Griechenland, ist gestern abend unterzeichnet worden.

Der italienische Minister des Auswärtigen Marchese di San Giuliano wurde der Schwärze über-Orden verliehen.

Das tschechische Volksgesetz wurde gestern in nomadischer Abstammung von der zweiten Kammer in Dresden mit 61 gegen 28 Stimmen angenommen.

Im Verleibungsprozess des Wladislaw Bezler von Metz wurde Eduard Thimom als einem Monat Gefängnis, Reaktor Aug zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der amerikanische Kongress wurde mit einer Votivstiftung des Präsidenten eröffnet.

Deutschland und die Balkankrise.

Die Rede des Reichstanzlers über Deutschlands auswärtige Politik hat in allen Kreislagen die Beachtung gefunden, die ihr als der Willensäußerung eines mächtigen Reiches gebührt, eines Reiches, das im ruhigen Bewußtsein seiner Stärke angeht, der wechselläufigen Natur der Ereignisse bisher weise Zurückhaltung bewahrt. Aber die Stunde war gekommen, wo das Wort gesprochen werden mußte, da das Reich sich über die Gefahr der Stunde, und wenn es auch manchem scheinen möchte, als habe Herr von Bethmann nur Selbstverständliches gesagt und nur schon Bekanntes wiederholt, so mußte Europa dieses Selbstverständliche gerade an diesem Wunde hören, da nur so die Gefahr vielleicht noch beschworen werden kann. Und daß diese Gefahr noch immer nicht gebannt ist, konnte ein aufmerksames Ohr schon aus der Rede des Reichstanzlers sehr wohl heraushören. Zum Ueberflus folgte nun gestern, als unmittelbar nach der Rede des Herrn v. Bethmann, die „Süd. Ztg.“ mit einem ohne Zweifel von Berlin aus inspirierten Artikel, der die Ueberstürzung „Krieg oder Frieden“ trägt und damit offensichtlich unabhängig an den berühmten „Krieg in Sicht“-Artikel der „Post“ vom 5. April 1875 erinnert. Dieser und ein gleichzeitiger in der „Süd. Ztg.“ erscheinender Artikel waren damals durch die Veröffentlichung des französischen Decrets veranlaßt worden, die dem deutschen Generalstab als Drohung aufgefaßt wurde. Herr Wisnawski, der den Generalstab des Präsidentenbesuches leitete, weil von sich gemeldet hat, daß durch diese Artikel den unruhigen Nachbarn zu verstehen, daß Deutschland auf der Hut sei und daß man in Paris es nicht zum Überflus treiben müßte. Dem Reichstanzler war der Sinn, und der Frieden war gerettet. Es war einer der berühmten seltenen Vorkäufstricks, wie der Erste Kaiser annehmen pflegte, wenn kein anderes Mittel mehr verding, und da Europa wußte, daß hinter dem gebrauchten Wort notwendiger auch der Ernst des Willens stand, so erreichte der geniale Gründer des Reiches auch in der Regel seinen Zweck.

Der gestern erschienene Artikel der „Süd. Ztg.“ nun ist ebenfalls eine ernste Mahnung an ein Nachbarland, es nicht zum Überflus zu treiben. Diesmal aber richtet die Warnung sich, der ganzen Weltlage entsprechend, an Rußland. In dem Artikel heißt es: „Es bedarf nur eines Wortes Rußlands, um den serbischen Grenzschutz in seine Schranken zu werfen. Auf dieses Wort wartet die Welt vergebens, und man hat nicht gehört, daß Rußlands Entenentgegenen sich besonders bestreuten, ihm den Mund zu lösen. Ehe also Rußland nicht gesprochen hat, wird das Kriegsgespenst nicht gebannt werden, und der Reichstanzler hat recht, das ganze Volk hinter den Bundesregierung stehen, wenn wir schließlich gegenwärtig sind, zu setzen, nicht um den Pfaffen an der Waise, sondern für den Fortbestand eines starken Bundesgenossen, eines mächtigen Oesterreichs, das man erfinden möchte, wenn es nicht schon vorhanden wäre, wie Wisnawski sagte, und deshalb um unsere eigene Zukunft und Sicherheit.“

Es scheint in der Tat so fröhlicher Prestionsmittel zu bedürfen, um die Kriegslust des kleinen Serbiens und einer gewissen Partei in Rußland zu dämpfen. Unangenehmlich hat man in Berlin die Ueberzeugung gewonnen, daß die Lage eine weitere Verletzung mit Verursachungsmomenten nicht mehr verträgt und daß die russischen Klüftungen nicht mehr unbeantwortet bleiben dürfen, ohne daß die Spannung aufzugeben, das nicht schließlich in Weltkrieg förmlich wie in Petersburg doch wohl die bessere Einsicht liegt. Die Entscheidung steht unmittelbar bevor. Denn gleichzeitig wird von Wien aus ein „sehr ernster Schritt“ der österreichischen Regierung in Belgrad angekündigt. Das ist ja nun doch eine Sache, die uns absolut nichts angeht. Es darf vorausgesetzt werden, daß der von Oesterreich-England beabsichtigte Schritt — es handelt sich um die von Serbien zu fordernde Genehmigung für die Verlegung des Balkanverkehrs in der Provinz Brodskas — einem Charakter nach den Verbündeten der Donaumonarchie bekannt gegeben worden ist, und daß er in angemessener Verhältnis zu der serbischen Verletzung gegen das Oesterreich steht. Oesterreich-Ungarn hat aber offensichtlich gesagt, den Schritt zu tun, nicht nur bis die Schuld Serbiens einwandfrei bewiesen, sondern auch bis Serbien nochmals darüber anerkennen würde, daß es die Unterlegung Rußlands nur erwarten dürfte, wenn dieses gewillt ist, den Rußlands Währungsrecht auszuüben. Welches ist nun geworden, und Serbien wird sich über die Tragweite eines etwaigen Widerstandes gegen österreichisch-ungarische Genehmigungsforderungen ebenso klar sein wie Rußlands über diejenige der Unterstützung Serbiens. Bei diesen beiden

Mächten liegt nun die Entscheidung über die Gestaltung der nächsten Zukunft, oder vielmehr in erster Linie bei Rußland.

Der Einbruch der Kaiserkrone. Nach einem Petersburger Telegramm der „S. Z.“ heißt es, obwohl Freßstimmen noch nicht vorliegen, fest, daß die Rede des deutschen Reichstanzlers einen gewissen Einbruch in russischen politischen Kreisen hervorgerufen hat. Man ist der Ansicht, daß durch die Rede die Lage sich plötzlich bedeutend verschärft hat. Die heutige Wiener Morgenpresse stellt die Kräfte zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien für außerordentlich

erzählt an. So schreibt der „Gloire“: Der Augenblick ist ernst. Das Wichtigste für uns ist es, sofort bereit zu sein und keine Unfluthen zu begehen. — Auch die übrigen Vertreter Wälder fordern die Regierung auf, sich feindschaftlich hinter uns zu stellen. Sie wollen noch einmal auf den letzten Ton der Rede des deutschen Reichstanzlers hin und erklären, daß Oesterreich durch diese Worte Herrn v. Bethmann's Dolles von neuem um die Erfüllung an seinen Forderungen ermutigt wurde. Einige Wälder, wie die „Welt-Republik“, wollen jedoch auch wissen, daß der letzte Ton der Kaiserkrone weniger zur Ermunterung Oesterreichs dienen sollte, als vielmehr einen Druck auf Serbien ausüben.

Waffenstillstand ohne Griechenland.

Der Waffenstillstand unterzeichnet. — Griechenland weigert sich. — Ein bulgarisch-türkischer Separatfrieden? — Die serbische Krise noch immer ungelöst.

Im Balkanvertrab hat ein tiefer Ab. Die Griechen haben die Unterzeichnung des Waffenstillstandes abgelehnt, und die Bulgaren haben ihre Drohung nicht gemacht, den Abbruch auch ohne Griechenland durchzuführen. Nach einer vom Wäldern Bureau heute früh ausgehenden Konstantinopeler Depesche ist der Waffenstillstand zwischen der Türkei, Bulgarien, Serbien und Montenegro gestern unterzeichnet worden. Von anderen Konstantinopeler Sonderberichterstatter werden uns dazu noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Konstantinopel, 4. Dezember. (Priv.-Tel.) Der türkische Ministerrat hat in einer bis spät abends abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Waffenstillstand mit Bulgarien, Serbien und Montenegro ohne Griechenland zu vereinbaren. Der diesbezügliche Befehl wurde den türkischen Delegierten in Belgrad sofort übermittelt und gegen 9 Uhr abends erfolgte jenseits der türkschen, bulgarischen und serbischen Delegierten die Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls, das eine unbetrieblite Waffenruhe mit vollständiger Räumungsbefreiung vorsetzt und sicheren Versicherungen nach bereits die Grundzüge des definitiven Friedensvertrages enthält. Die definitiven Friedensverhandlungen sollen unverzüglich beginnen. Trotzdem Griechenland sich weigert, die Blokade im Ägäischen Meere einzustellen oder auf die Einnahme von Janina zu verzichten, und aus diesen Gründen den Waffenstillstandsverhandlungen nicht beigetreten ist, wird hier erwartet, daß es doch an den definitiven Friedensverhandlungen teilnehmen werde. Im türkischen Hauptquartier rüht man aber für alle Fälle zu einer Expedition nach Syrien. Die Oesterreicher sollen auf Bulgarien eingewirkt haben, auch ohne Griechenland Frieden zu schließen, und man erwartet, daß in Falle einer Isolierung Griechenland bald nachgeben werde. Inletzter Verlaste Griechenland die Sozialisten von Janina und die Abtreiber von Ghos und Mitleni. Nach den Vereinbarungen des Waffenstillstandes bleibt Janina, Adrianopel und Serrai türkisch. Die Blokade des Schwarzmeeres müßte aufgehoben. Die türkischen Truppen in Adrianopel und Makedonien müssen vertrieben werden. Die neue türkisch-bulgarische Grenze soll die Maritsa im Westen, Strimonos, Kistifische und Rhosus im Norden sein. Aus dem Umstand, daß Bulgaren künftig der einzige direkte Nachbar der Türkei sein wird, erklärt sich die Bereitwilligkeit der Türkei, mit Bulgarien auch ohne Oesterreich Frieden zu schließen.

Wie das Renteische Bureau erzählt, sind die türkischen Bedingungen für den Waffenstillstand weit umfangreicher, als die telegraphierten Berichte aus dem Ausland bringen. Danach verlangt die Türkei nicht nur das Recht, alle belagerten Festungen zu verproviantieren, sondern ebenso alle in Mäschonen oder sonstwo stehenden türkischen Truppenkörper und die türkische Bevölkerung in den verbleibenden Arabenteilen. Desgleichen verlangt die Türkei das Recht, durch das Adriatische und Ionische Meer Lebensmittel unter ihrem Schutz zu beschaffen. Wie das Renteische Bureau weiter erzählt, wurde von griechischer Seite erklärt, man sei nicht in der Lage, Bedingungen auszusprechen, die es der Türkei ermöglichen, irgendwelche Vorräte anzuhäufen.

Ein bulgarischer Separatfrieden?

(Telegramm unruhsiger Sonderberichterstatters.)

Sofia, 4. Dezember.

Von bulgarischer Seite erzählt sich, daß Bulgarien ohne weitere Rücksicht auf Griechenland den Waffenstillstand abschließen möchte, da die bisherige Situation ohne Vereinbarung nicht länger aufrechterhalten werden konnte. Die Lage in Adrianopel ist ebenfalls weit schwieriger als die der Griechen, die hauptsächlich befreit werden, sich in Saloniki hässlich einzurichten, trotzdem die bulgarische Armee weit mehr Anspruch auf die Befreiung von Saloniki hat und es noch lange nicht entschieden ist, daß die Stadt den Griechen gehört. Der hiesige griechische Gesandte hat erst sehr spät von seiner Regierung die Instruktion erhalten, auf der Blokade im Ägäischen Meere und der Uebergabe von Janina zu bestehen und die Lage der Tschataltscha war von Ankenin dadurch erschwert, daß die griechische Regierung, die jetzt förmlich nach Saloniki übergesiedelt ist, unangesehnt Schwierigkeiten machte und den auf die Verbündeten nicht die geringste Rücksicht nahm. Es war auch schon bekannt, daß Griechenland inoffiziell der Türkei bereits einen Separatfrieden angeboten hatte, der von der Rote vielleicht nur deshalb abgelehnt wurde, weil bisher der bulgarische Meer die Rollen des Krieges zu tragen hatte.

und mit einem solchen Vorgehen gewiß nicht einhergehen gewollt wäre. Später unterzeichnet wir uns, den Waffenstillstand ohne Griechenland abzuschließen, um eine klare Situation zu schaffen und die eigentlichen Friedensbedingungen zwischen der neuen Türkei und den vereinigten Balkanstaaten vereinbaren zu können.

Nach dem Bundesobertrag waren wir nicht verpflichtet, die rein militärische Angelegenheit eines Waffenstillstandes von der Zustimmung Griechenlands vollständig abhängig zu machen. In den Friedensverhandlungen werden wir Griechenland selbstverständlich einladen. Es ist aber gewiß, daß wir auch Frieden schließen werden ohne Griechenland.

Bombardement von Serrai.

Die Montenegro haben augenblicklich den Versuch gemacht, den Fall von Serrai möglichst noch vor Abbruch des Waffenstillstandes herbeizuführen. Seit vorgestern nachmittags ist Serrai ununterbrochen durch ein großes Belagerungsgeschütz bombardiert worden. Dies ist der beständige Anmarsch, den die Stellung bisher zu erliden gehabt hat. Das Belagerer ist zuerst sehr heftig. Nach gut informierter Quelle sollen die türkischen Truppen in Serrai und auf dem Katacliberg sich an der Grenze ihrer Widerstandsfähigkeit befinden. Anfolgebereit haben die Montenegro das schmerzte Belagerungsgeschütz nach Serrai gebracht, um die Befreiung der Stellung zu forcieren.

Ein deutscher Offizier bei Zistabalsche gefallen.

Derleutenant v. Stieren von den Landwehr-Gularen ist in den Kämpfen bei Zistabalscha auf türkischer Seite tödlich verwundet worden. Er hatte bei Ausbruch des Krieges sein Kommando aufgegeben.

Der angebliche Kriegspol Oesterreichs.

Im Belgrad gerücht man sich bereits über den Kriegspol Oesterreichs den Kopf. Wie der Belgrad Korrespondent des „Daily Chronicle“ erzählt haben will, formierte die kaiserliche Armee drei Divisionen, von denen eine gegen Serbien die beiden anderen gegen Albanien zu kämpfen haben würden. Die Nordarmee würde an der Grenze zumannemen, und zwar innerhalb des belagerten Oesterreichs, das von Skafau, Zetina und Vukovar auf sich selbst überlassen wäre. Die zweite Division würde gegen Albanien, die dritte gegen Serbien und an der Digneze Halbinsel, einschließlich des Gebietes von Lemberg, stellen eine feste Kodexen vor, in der sich ein energischer Widerstand nicht leisten lassen könne. In der Nähe von Lemberg und an der Grenze entlang wurde ein großer Stab und Verteidigungswerk angelegt. Man sieht Östern, legt Werkzeuge an, und besonders viele Drahtseile werden gezogen, da man in Wien weiß, daß Rußland starke Kanalerweiterungen an der südlichen Grenze zumannemen könnte. Kennentlich diese Divisionen werden die Bestätigung der Belgrad politischen Kreise ein angebliches militärisches Abkommen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien als Ergebnis von der Bulgarer Reize des Armeeministers v. Rosenbergs sehr lobt. Danach soll im Falle eines Krieges mit Serbien in Wien feierlich Montenegro den Krieg gegen die Türkei eröffnete, Rumänien den ersten Angriff gegen Serbien unternehmen. Diese Nachricht erlitten aber nicht recht glaublich. In den militärischen Kreisen Serbiens hat sie insofern sehr unangenehm berührt, weil in einem solchen Falle die serbische Verteidigungsfront eine beträchtliche Ausdehnung erfahren würde, noch dazu, da im Kriegsfalle Serbien auf die Hilfe Bulgariens nicht wird rechnen können, weil König Ferdinand für einen solchen Fall bereits die wollte Weigerung erklärt Bulgariens gegenüber Oesterreich-Ungarns angelegt haben soll.

Die russische Kriegspartei.

Der Petersburger Korrespondent der „Süd. Ztg.“ schreibt: Der nach der Audienz des österreichischen Botschafters vom Herrn eingetragene Optimismus sei nicht am Plage. Die Friedensfrucht, welche die bösen Wünsche der letzten Tage hervorgebracht haben, ist aber eine betrübliche. Sie war nicht auf die nächste Gelegenheit, wieder einzutreten. Wieviel solcher Gemütsproben die Herren Europas ausstehen, davon wird es abgehen, ob der schließlich aufrechte Punkt der regierenden Männer Rußlands, den Frieden zu erhalten, Willens ist. Denn die Russen in den Überzeugung der russischen Regierung, daß sie nicht abtrüben, eintrinken noch sehr einflussreiche friedlichen Minister. Der österreichische serbische Streit hätte nicht die Formen und Dauer, wenn nicht die serbischen Staatsmänner unter der Spannung handelten. Dieser Mann hat Rußland, er mag nur auf die nächste Gelegenheit, sich nicht abtrüben, eintrinken noch sehr einflussreiche friedlichen Minister. Der österreichische serbische Streit hätte nicht die Formen und Dauer, wenn nicht die serbischen Staatsmänner unter der Spannung handelten. Dieser Mann hat Rußland, er mag nur auf die nächste Gelegenheit, sich nicht abtrüben, eintrinken noch sehr einflussreiche friedlichen Minister. Der österreichische serbische Streit hätte nicht die Formen und Dauer, wenn nicht die serbischen Staatsmänner unter der Spannung handelten. Dieser Mann hat Rußland, er mag nur auf die nächste Gelegenheit, sich nicht abtrüben, eintrinken noch sehr einflussreiche friedlichen Minister.

Handel und Verkehr.

Wie wir schon hier mitteilen, haben sämtliche Werke des Heilmittel-Verkehrs...

Der Verkauf des Jemenzinnbleis bis Ende 1912 gefördert. In der Sitzung des Reichs-Industrie-Kommissionen...

Allgemeine utilities-Gesellschaft Berlin. Die Generalversammlung am Dienstag...

Deutsche Continental-Gesellschaft in Berlin. Die Dividende für 1912 ist...

Deutsche Schweberei plant in der Gemeinschaft (Einzel im Reich)...

Schweizer Werkstätten. Die Generalversammlung genehmigt die Bestellung...

Österreich. Eisenindustrie und Metallarbeiten in Reichs-Bezirk...

Winter-Fahrplan 1912/13.

Reis bismittlerweile und noch bismittlerweile Abkommen wird durch General-Anzeiger...

Bericht der Reichs-Industrie-Kommission am hiesigen Landtag...

Es hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr ein Rückgang der Produktion...

Leisner Produktionswerte. Ende 1912, mittlere 111,000. Die Werte werden sich...

Berliner Produktionswerte vom 3. Dezember. Die amtlich festgestellten Werte waren am 3. Dezember...

Seiten. Tendenz: Abwärts. Ende 1912, mittlere 111,000. Die Werte werden sich...

Dresden, Dienstag, 3. Dezember. Abends 8 Uhr. Ballermarkt. Good average...

Wendenburg, Dienstag, 3. Dezember. Abends 8 Uhr. Ballermarkt. Good average...

mit Ged. ... dem Abnahme mit Ende 1912-1913. Dem Preis...

Verkehr. Ammersee, 3. Dezember. Petroleum. Markt sehr lebhaft...

Schiffverehrungen. Berlin, 3. Dezember. (Ritterliche Marine.) Einget.: Bremen am...

Ammersee, 3. Dezember. Petroleum. Markt sehr lebhaft...

Friedman & Weinstock, Halle a. S.

Table with columns: Name, Grad, and other details for Friedman & Weinstock.

423 Dies ist die Telefonnummer der Redaktion des General-Anzeigers.

Berliner Börse, 3. Dezember 1912

Large financial table with multiple columns: Markt, Staats-Pap., Eisenbahn, Industrie-Aktien, etc.

Advertisement for 'Bilder' featuring 'Wannachtsverkäufe' and 'Kostüme' with prices and contact information.

Amthliche Bekanntmachungen.

Städtischer Fleischverkauf.

Am Sonntag den 9. November d. J. an einmahl der Verkauf des folgenden Fleisches in folgenden Stellen:

- 1. beim Schlachthofablauf an der Kreimeliedstr. (Schlächter).
2. beim Schlachthofablauf an der Barbarastr.
3. beim Abzug an der unteren, mittleren Schlachthofstrasse und Mühlgraben.
4. beim Abzug der Schlachthofstrasse nach West.
5. beim Schlachthofablauf an der Mühlener und Wörthstr.
6. beim Schlachthofablauf an der Mühlenerstr.
7. beim Schlachthofablauf an der Mühlenerstr.
8. beim Schlachthofablauf an der Mühlenerstr.
9. beim Schlachthofablauf an der Mühlenerstr.
10. beim Schlachthofablauf an der Mühlenerstr.

Bekanntmachung.

Die Verordnung der städtischen Regierung zu Vergebung von 28. November 1912, nach der das Gas auf Flächen oberhalb des Grundbesitzes erst dann betriebl. werden darf, wenn die Gasleitungsarbeiten erst nach dem 1. Dezember 1912 in Ausführung gebracht werden.

Bekanntmachung.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Bekanntmachung.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Bekanntmachung.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

Die Untersuchungsberichte der amtlich einmündigen und von städtischen Bauingenieur-Untersuchungsamt unterzeichneten Bauingenieure werden in Zukunft, und zwar zum erstenmahl am 1. Dezember 1912, in öffentlichen Ausschreibungen veröffentlicht werden.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Die Verleitung und Bestrafung der Eltern und Erziehung für das Minderjährige des Staatsoberhauptes...

Alwin Tietz Metallgiesserei u. Armaturenfabrik. Metallegesen in allen Legierungen. Hähne und Ventile für Dampf und Wasser.

Blumenrippen Gerberei. Metallgiesserei u. Armaturenfabrik. Metallegesen in allen Legierungen.

Pianos fremde Fabrikate schon von 450 M an Ritter, Piano Leipzigersstrasse 73.

Verkaufen Sie Aug. Weddy's Firmafedern. Feinste Federstahle.

Göppinge Winter-Mepel in den halbsächsischen Winter-Dauerwaren-Goldbrauereien.

Küster-Brandholz in hart, Spalten, auch feinstes in allen Größen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats.

Streufrutten für die Vogel im Freien Futterhäuser, Futterheine, Futterhölzer.

Reinhold Grünberg, Halle a. S., Leipzigerstrasse 21. Herren-Barchenthemd, Frauen-Barchenthemd.

Salon-Uhren Bedeutende Zufuhr von Salons-Uhren.

Sparmann Uhren-Fabrik-Lager. Uhren-Fabrik-Lager.

Pflaender-Auktion. Auktion.

Gold- und Silberwaren, Uhren, Wäpche, Ketten, Kleidungsstücke u. a.

Aktion. Auktion.

Aschen-Fuhren. Aschen-Fuhren.

Patentanwalt. Patentanwalt.

Strohdecken. Strohdecken.

Neuester preiswerte Leinwand-Geschenke. Leinwand-Geschenke.

Blumenrippen Gerberei. Metallgiesserei u. Armaturenfabrik.

Pianos fremde Fabrikate schon von 450 M an Ritter, Piano Leipzigersstrasse 73.

Verkaufen Sie Aug. Weddy's Firmafedern. Feinste Federstahle.

Göppinge Winter-Mepel in den halbsächsischen Winter-Dauerwaren-Goldbrauereien.

Küster-Brandholz in hart, Spalten, auch feinstes in allen Größen.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats.

Streufrutten für die Vogel im Freien Futterhäuser, Futterheine, Futterhölzer.

Reinhold Grünberg, Halle a. S., Leipzigerstrasse 21. Herren-Barchenthemd, Frauen-Barchenthemd.

RICKELT'S

Willkommene Weihnachts - Geschenke!

Solide Qualitäten! Billigste Preise!

Grosse Auswahl in Spazierstöcken.

Kleinschmieden 8. Geogr. 1854. Eing. Gr. Steinstr.

SCHIRME.

b 07913

Auswahlendungen.

Am Montag den 2. Dezember d. J., abends 9 Uhr verschied nach schweren Leiden in Bern (Schweiz) mein treuer Mann, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der

**Konzertmeister
Bruno Henschel**
im 27. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hertha Henschel geb. Salomon, Bern.
Carl Henschel, Musikdirektor, und **Frau Bertha** geb. Steinmann, Halle a. S.
Familie Richard Henschel, Schaffhausen.
Familie Görnack, Halle a. S.
Familie Stauffe, Halle a. S.
Otto Wagner nebst **Frau Martha** geb. Henschel, Halle a. S.

Die Beisetzung findet Donnerstag in Bern statt. Die Beisetzung in Halle wird noch bekannt gegeben.

Gestern nachmittags 2 1/2 Uhr erkrankte sanft nach langem, sehr heftigem, aber mit großer Geduld ertragenen Weiden mein innig geliebter Mann, unser treuester, mit aufopfernder Liebe sorgender Vater

der **Malermeister
Richard Jeserigk**
im Alter von 47 Jahren.

Die tiefgeliebte Witwe nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 3. ds. Mts. verschied nach langem schweren Leiden der

Rentier Herr Carl Hauptmann.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen ein langjähriges Mitglied unseres Bundes, welches uns oft mit Rat und Tat behilflich gewesen ist. Sein edler Charakter und sein allseitig lebenswürdiges Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Der Vorstand des Haleschen Schützenbundes E. V.

Einen schweren, schmerzlichen Verlust hat unsere Gesellschaft durch das Ableben des **Rentiers
Carl Hauptmann**

erlitten. Wir betrauern in dem Dahingegangenen ein langjähriges, liebes, treues Mitglied, dem wir gern für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren werden.

HALLE a. S., den 4. Dezember 1912.

Die **Neumarkt - Schützen - Gesellschaft.**

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden mein unvergesslicher guter Mann und treuer Lebensgefährte, unser Schwager und Onkel, der

Rentier Carl Hauptmann
Inhaber mehrerer Orden

in fast vollendetem 70. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme in tiefster Trauer an

Halle a. S., Geiststr. 28, den 3. Dezember 1912

Emma Hauptmann
geb. Zwarg.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, bekannt zu geben, dass unser langjähriges Vorstandsmittglied

Herr Carl Hauptmann

heute vormittag 8 Uhr verschieden ist.

Wir verlieren in ihm einen treuen Berater und Förderer unserer Bestrebungen, denen er mit seinem Gemeinsein und in steter Pflichttreue gedient hat.

Dem mitunterzeichneten Personal war er stets ein wohlwollender Vorgesetzter. Sein Andenken werden wir jederzeit in Ehren halten.

Halle a. S., den 3. Dezember 1912.

Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften
a. G. m. b. H.

Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.
Franz Thier, Hugo Blume, Ernst Friedrich, Vorsitzender.
Das Personal. I. A.: **Franz Wetzel.**

Verein chem. Preuss. Garde, Halle u. Umg.

Am Dienstag früh verfiel nach längerem Weiden unter lieber Vereinstänne, Herr **Rentier
Carl Hauptmann.**

In treuer Pflichterfüllung hat derselbe an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen und betrauert wir in ihm einen treuen Kameraden und lieben Vereinstänne, dessen Andenken bei uns stets hochgehalten werden wird.

Der Vorstand.

Berufung der Kameraden zur Beerdigung Freitag nachmittags 2 Uhr in der Alten-Beerdigung, Hofplatz.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau und liebevollsten sorgenden Mutter und Großmutter

Emilie Schlenstedt
geb. Meise,

können wir es nicht unterlassen, allen lieben Verwandten und Bekannten für die überaus zahlreichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders dankbar sind wir für die reichlichen Worte am Grabe sowie vielen Dank Herrn Hauptmann, dessen Wohlwollen und der lieben Schwestern für den schönen Gesang. Dank den lieben Freunden, die für das letzte Geleit zum Grabe gaben; es hat unsern Herzen wohlgetan.

(n. 6538)

Ober-Teufenthal den 30. November 1912.

Die tieftrauernde Familie Schlenstedt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Georgii Butterlings

fügen wir allen Freunden und Bekannten für die reichen Blumenpenden unseren besten Dank. Insbesondere dankt Herr Major Zehne für die reichlichen Worte am Grabe und dem sanftmütigen Mann und der lieben Schwestern für den schönen Gesang. Dank dem Vereinstänne, der Betreuer und der Trauerrufe für das ehrenvolle Geleit. Dank allen denen, die für unsern lieben Vater trauerten.

Den 2. Dezember 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tiefe Wunden sind uns zugefügt.
Wir wollen's mit Geduld ertragen.
Lang hat dein Leben, lieber Herr Schwager,
Dram schümmere laßt, du gutes Vaterberg.

Die Beerdigung des am 3. ds. Mts. verstorbenen Jagdführers a. D.

Hermann Wendisch

findet am Freitag den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittags 3 Uhr verschied nach langem, schwerem Weiden meine liebe Frau, unsere verehrte Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Friederike Voigt
geb. Knapp

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Carl Voigt
nebst Familie küssig.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. — Erwünschte Kranzspenden bitte Blumenstraße 27 im Laden abzugeben.

Wichtiges empfehle
y gelobungsringe.

Tittel
Schmeierstr. 12. Ecke Kapellenstr.

Obstbaumschnitt,
Zufriedenheit von Gärten, gärtner. Reparaturen.

E. Scherzer,
Gärtnermeister, Colpianstr. 114. Tel. 3-90-4.

Weisse Kleider
reinigt **konturrenzlos
Mauersberger,**
Bärberlei - 8 eigene Wäden.

Radikal-Mittel
beheilt **Häusergänger** und **harte Haut** innerhalb acht Tagen **über u. Schmalen.**
Wieder in **Fl. a. 80 W. bei**
Gr. Ulrich, F. A. Patz,
Krause 4-5.

Pietät

Halesche
Beerdigungs-Anstalt

Inh.: **Max Burkel,**
Kl. Steinstr. 4 u. Fernr. 303
übernimmt

einfachste bis eleganteste
Ausführung in:

Beerdigungen,
Feuerbestattungen,
Überführungen

von und nach außerhalb durch
eigene Bestatter.

Eigene Sargfabrik
mit elektrischem Betrieb.
Verschiedene Referenzen.



Zahne 180

Naturgetreues Aussehen. — Kautschukplatte festelos,
Garantie für gutes Bissen und Brauchbarkeit.
Das Schließen ohne Entzerrn der Zahne.

Reparaturen, Umarbeitung schlechter Gebisse billig.
Kleinfabrik, Zahnärztliche Werkzeuge.
Gesamt für nervöse und ängstliche Patienten zu empfehlen.

Zahn-Atelier „Sanitas“
nur Steinweg 43, 1.

Eröffnungstermin: Freitag 8-11 Uhr und 4-7 Uhr abends.
Sonntag und Feiertage von 9-12 Uhr.

Hermann Elsaesser
Ferne 1711. Halle. Geogr. 1851.

Nur **Marktplatz 13** — Marktschloss.

Grosse Auswahl in
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrösserten
Juwelen-Lagers.

Bettfedern-Institut
GASHEIM

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

5% Rab. Sp. Ver
Ferne 2990.

BURKHARDT
befindet sich nach wie vor nur
GR. MARKERSTR. 17
und werden Aufträge
nur allein hier
angenommen.

Verein für Feuerbestattung
in Halle a. S. und Umgegend, (S. V.)

Mitgliederzahl über 1100. Jahresbeitrag 3 Mk.
Ist eset seinen Mitgliedern besond. Angehörigen
bei Einküherungen erhebliche Vergünstigungen
und Erleichterungen. Näheres durch Satzungen, welche
auf Wunsch zugesandt werden.

Anmeldungen neuer Mitglieder für 1913 durch Postkarte einlittet

Der Vorstand. 3817 (Kassenführer). z 308
Tel. 1208 (Vorsitzender).

Leih-Institut
für **Frach. Gehrod.**
Emotion-Bücher.
Valerius u. Schinder.
Herr. Leich. Mittelstr. 19.
Ferne 301. Geogr. 1883.
Wahant. mod. Herrenkleid.

Abelhaft herabgelagerte Breite:
Samthüte
für Damen und junge Mädchen
freiber: **20, 15, 12, 8 Wk.**
10, 7, 5, 4 Wk.
Nur Schmeierstr. 5, 1. Worder.

Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen

Grundstücke
Wohnhaus mit Garten und Stallung

Wohnhaus
In guter Lage, 4 Zimmer, 2 Bäder

Gutes Restaurant
Beliebter Aufenthalt in best. Lage

Kleine moderne Pension
In best. Lage, 10 Zimmer

Dampf-Waldhaufen
In best. Lage, 10 Zimmer

Kauf-Gesuche
Für verschiedene Waren

Hausgrundstück
In best. Lage, 10 Zimmer

Wohnhaus
In guter Lage, 4 Zimmer, 2 Bäder

15 000 M.
Zweite Hypothek, unbedingt

210 000 Mark
In guter Lage, 10 Zimmer

Kapitalien
Für verschiedene Zwecke

Friedmann & Co.
In best. Lage, 10 Zimmer

Landwirte
Für verschiedene Zwecke

Auto-Piano
In best. Lage, 10 Zimmer

Schreibmaschinen
Für verschiedene Zwecke

Strickmaschine
Für verschiedene Zwecke

Wohnung-Einrichtung
Für verschiedene Zwecke

Möbel
Für verschiedene Zwecke

5 Eisenbahnpeize
Für verschiedene Zwecke

Panorama
Für verschiedene Zwecke

Wohnung-Einrichtung
Für verschiedene Zwecke

Möbel
Für verschiedene Zwecke

Seete (große u. kleine)
Für verschiedene Zwecke

Wald u. S.
Für verschiedene Zwecke

Smoking-Anzug
Für verschiedene Zwecke

Wohnung-Einrichtung
Für verschiedene Zwecke

Möbel
Für verschiedene Zwecke

Various small advertisements and notices on the right margin.

Wer beteiligt sich
Für verschiedene Zwecke

Praktische Geschenke
Für verschiedene Zwecke



Max Naundorfs best bekannte Schuhwaren

müssen und sollen neues Ansehen erlangen! Da alles teurer ist, so überzeugen Sie sich von dem

Preissturz sämtlichen Schuhwaren.

Sie müssen nicht nur die Preise, sondern, was bei Schuhwaren die Hauptsache ist, die Qualität betrachten.

Der Verkauf von jetzt an zu allerbilligsten Schlagpreisen!!

Max Naundorf, Halle a. S. Geiststr. 35.



Ein gutes Ackerpferd
zu verkaufen. 187347
Max Köhlig, Bismarckstr. 37.

Deutscher Schieferbund,
Stammhaus, 4 Monate alt, für
3000 Mark zu verkaufen. Liptow,
Gauß Str. bei Bielefeld. 47333

Christbäume!

Es stehen Obstbäume u. Nischen
in Schloß und im einzelnen
Preiswert zum Verkauf.

Germanische Gr. Steinftr.

Plüschgarnitur,
eleganter, fast neu, Sofa, Stuhl,
Landschaft, Stuhl, etc., mit
doppelt, bester, Stoffe, mit
u. ohne Wappstein, Schreibtische
in Eiche u. Stuhl, Schreibtische,
Küchenschrank, etc. etc. etc. etc.
Preis, mehr wert. billig
Fr. 1430

obere Schichtstr. 28
Eleg., fast neu, einricht. Stühle,
Tische, etc. etc. etc. etc.
Bismarckstr. 31. Vert. 1185

Einplaner-Wagen billig zu
verkaufen. Bismarckstr. 110. (86272)

2 Kniechen Chronik. 1749/50
mit Preiswert abzugeben
Bismarckstr. 4. I. 1. 12-2

30 Bände der germanischen
Sagen, ungebraucht (Gutenberg),
zu verkaufen. Bismarckstr. 24. II

2 Schachtelbadewanne u. Dampf-
heizung 1. u. 2. Bismarckstr. 10. II

Elber-Stein u. Bismarckstr. 24. II
Stuhlmalerei billig zu verkaufen
222 Bismarckstr. 2. Schwarz

Ein gut. Schrank zu verkaufen
Off. mit L. 3831 an die Stille
des 31. Bismarckstr. 34. +225

Wandbilder in 3 Bänden, 18
heftig sehr billig zu verkaufen
222 Bismarckstr. 35. II

Ein-Gebrauch-Uniform
Anzahl, 18, 19, 20, 21, 22, 23,
24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31,
32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39,
40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47,
48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,
56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63,
64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,
72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79,
80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87,
88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95,
96, 97, 98, 99, 100, 101, 102,
103, 104, 105, 106, 107, 108,
109, 110, 111, 112, 113, 114,
115, 116, 117, 118, 119, 120,
121, 122, 123, 124, 125, 126,
127, 128, 129, 130, 131, 132,
133, 134, 135, 136, 137, 138,
139, 140, 141, 142, 143, 144,
145, 146, 147, 148, 149, 150,
151, 152, 153, 154, 155, 156,
157, 158, 159, 160, 161, 162,
163, 164, 165, 166, 167, 168,
169, 170, 171, 172, 173, 174,
175, 176, 177, 178, 179, 180,
181, 182, 183, 184, 185, 186,
187, 188, 189, 190, 191, 192,
193, 194, 195, 196, 197, 198,
199, 200, 201, 202, 203, 204,
205, 206, 207, 208, 209, 210,
211, 212, 213, 214, 215, 216,
217, 218, 219, 220, 221, 222,
223, 224, 225, 226, 227, 228,
229, 230, 231, 232, 233, 234,
235, 236, 237, 238, 239, 240,
241, 242, 243, 244, 245, 246,
247, 248, 249, 250, 251, 252,
253, 254, 255, 256, 257, 258,
259, 260, 261, 262, 263, 264,
265, 266, 267, 268, 269, 270,
271, 272, 273, 274, 275, 276,
277, 278, 279, 280, 281, 282,
283, 284, 285, 286, 287, 288,
289, 290, 291, 292, 293, 294,
295, 296, 297, 298, 299, 300,
301, 302, 303, 304, 305, 306,
307, 308, 309, 310, 311, 312,
313, 314, 315, 316, 317, 318,
319, 320, 321, 322, 323, 324,
325, 326, 327, 328, 329, 330,
331, 332, 333, 334, 335, 336,
337, 338, 339, 340, 341, 342,
343, 344, 345, 346, 347, 348,
349, 350, 351, 352, 353, 354,
355, 356, 357, 358, 359, 360,
361, 362, 363, 364, 365, 366,
367, 368, 369, 370, 371, 372,
373, 374, 375, 376, 377, 378,
379, 380, 381, 382, 383, 384,
385, 386, 387, 388, 389, 390,
391, 392, 393, 394, 395, 396,
397, 398, 399, 400, 401, 402,
403, 404, 405, 406, 407, 408,
409, 410, 411, 412, 413, 414,
415, 416, 417, 418, 419, 420,
421, 422, 423, 424, 425, 426,
427, 428, 429, 430, 431, 432,
433, 434, 435, 436, 437, 438,
439, 440, 441, 442, 443, 444,
445, 446, 447, 448, 449, 450,
451, 452, 453, 454, 455, 456,
457, 458, 459, 460, 461, 462,
463, 464, 465, 466, 467, 468,
469, 470, 471, 472, 473, 474,
475, 476, 477, 478, 479, 480,
481, 482, 483, 484, 485, 486,
487, 488, 489, 490, 491, 492,
493, 494, 495, 496, 497, 498,
499, 500, 501, 502, 503, 504,
505, 506, 507, 508, 509, 510,
511, 512, 513, 514, 515, 516,
517, 518, 519, 520, 521, 522,
523, 524, 525, 526, 527, 528,
529, 530, 531, 532, 533, 534,
535, 536, 537, 538, 539, 540,
541, 542, 543, 544, 545, 546,
547, 548, 549, 550, 551, 552,
553, 554, 555, 556, 557, 558,
559, 560, 561, 562, 563, 564,
565, 566, 567, 568, 569, 570,
571, 572, 573, 574, 575, 576,
577, 578, 579, 580, 581, 582,
583, 584, 585, 586, 587, 588,
589, 590, 591, 592, 593, 594,
595, 596, 597, 598, 599, 600,
601, 602, 603, 604, 605, 606,
607, 608, 609, 610, 611, 612,
613, 614, 615, 616, 617, 618,
619, 620, 621, 622, 623, 624,
625, 626, 627, 628, 629, 630,
631, 632, 633, 634, 635, 636,
637, 638, 639, 640, 641, 642,
643, 644, 645, 646, 647, 648,
649, 650, 651, 652, 653, 654,
655, 656, 657, 658, 659, 660,
661, 662, 663, 664, 665, 666,
667, 668, 669, 670, 671, 672,
673, 674, 675, 676, 677, 678,
679, 680, 681, 682, 683, 684,
685, 686, 687, 688, 689, 690,
691, 692, 693, 694, 695, 696,
697, 698, 699, 700, 701, 702,
703, 704, 705, 706, 707, 708,
709, 710, 711, 712, 713, 714,
715, 716, 717, 718, 719, 720,
721, 722, 723, 724, 725, 726,
727, 728, 729, 730, 731, 732,
733, 734, 735, 736, 737, 738,
739, 740, 741, 742, 743, 744,
745, 746, 747, 748, 749, 750,
751, 752, 753, 754, 755, 756,
757, 758, 759, 760, 761, 762,
763, 764, 765, 766, 767, 768,
769, 770, 771, 772, 773, 774,
775, 776, 777, 778, 779, 780,
781, 782, 783, 784, 785, 786,
787, 788, 789, 790, 791, 792,
793, 794, 795, 796, 797, 798,
799, 800, 801, 802, 803, 804,
805, 806, 807, 808, 809, 810,
811, 812, 813, 814, 815, 816,
817, 818, 819, 820, 821, 822,
823, 824, 825, 826, 827, 828,
829, 830, 831, 832, 833, 834,
835, 836, 837, 838, 839, 840,
841, 842, 843, 844, 845, 846,
847, 848, 849, 850, 851, 852,
853, 854, 855, 856, 857, 858,
859, 860, 861, 862, 863, 864,
865, 866, 867, 868, 869, 870,
871, 872, 873, 874, 875, 876,
877, 878, 879, 880, 881, 882,
883, 884, 885, 886, 887, 888,
889, 890, 891, 892, 893, 894,
895, 896, 897, 898, 899, 900,
901, 902, 903, 904, 905, 906,
907, 908, 909, 910, 911, 912,
913, 914, 915, 916, 917, 918,
919, 920, 921, 922, 923, 924,
925, 926, 927, 928, 929, 930,
931, 932, 933, 934, 935, 936,
937, 938, 939, 940, 941, 942,
943, 944, 945, 946, 947, 948,
949, 950, 951, 952, 953, 954,
955, 956, 957, 958, 959, 960,
961, 962, 963, 964, 965, 966,
967, 968, 969, 970, 971, 972,
973, 974, 975, 976, 977, 978,
979, 980, 981, 982, 983, 984,
985, 986, 987, 988, 989, 990,
991, 992, 993, 994, 995, 996,
997, 998, 999, 1000

Billiges Weihnachts-Angebot!

Durch grossen, aussergewöhnlich billigen Einkauf kommen zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf:

- 1 Posten** **Kauskleiderstoffe** 35 Pf. doppeltbreit, neue Karo und Streifen, Meter 1.25 1.10 85 30
- 1 Posten** **Damentuche** 90 Pf. bedruckt, doppeltbr., mod. Dessins, Mtr. jetzt
- 1 Posten** **Blusenstoffe** 70 Pf. neue Streifen u. Bordüren, neueste Meter jetzt 1.75 1.50 1.20 90
- 1 Posten** **Serge, Chev. u. Kammg.** 80 Pf. neue und moderne Farben, Meter jetzt 2.- 1.75 1.40 1.20
- 1 Posten** **Kostümfstoffe** 1.25 Pf. grosse Breite, englischer Art, bisheriger Verkaufspreis 2.25 jetzt
- 1 Posten** **Kleiderstoffe** 1.35 Pf. Serge und Satintuche, reine Woll, jetzt
- 1 Posten** **Popeline** 2.- Pf. mit gestickter Bordüre reizende Farben bisheriger Verkaufspreis bis 2.60 jetzt
- 1 Posten** **Fresko** 3.- Pf. 130 cm breit, für Kostüme, bisheriger Verkaufspreis bis 5.- jetzt
- 1 Posten** **Kammgarn** 2.50 Pf. m. breiter Streifenbordüre, neueste Farben, bisher. Verkaufspr. bis 3.00 jetzt
- 1 Posten** **Zaffet changeant** 2.95 Pf. 110 cm breit, Meter jetzt
- 1 Posten** **Damentuch** 3.- Pf. mit Frisokante 120 cm breit, bisheriger Verkaufspreis bis 4.50 jetzt
- 1 Posten** **Popeline** 3.25 Pf. mit gestickter seidener Bordüre, grosse Breite, bisheriger Verkaufspreis bis 4.75 jetzt

Einzelne Kleider und Reste extra billig. Brautkleiderstoffe in grosser Auswahl.

M. Schneider

Halle 3/5, Leipzigerstrasse 94, 5% Rabatt auf alle Waren

Stuffedod



Habekost & Brandes, Hildesheim.
Betrieb moderner Patent-Maschinen und Maschinen-Verfahren zum Herstellen von Kakao- und Schokoladenfabrik.

Als Weihnachts-Geschenk
Pleureufen und Straußfedern
B. Riese-Pulvermacher
Etagen-Atelier Leipzigerstrasse 12, 1, gegenüber der Hauptstrasse.

Elektrische Schlaf- und Kinderzimmer-, Korridor- usw. Licht-Anlagen

mit neuem Osramlicht an Ort und Stelle fertig montiert.
Anlage 01 12 Volt 5.15
Wiederladung 20 Wp.
Anlage 04 40 Volt 9.85
Wiederladung 30 Wp.
Anlage 05 90 Volt 11.85
Wiederladung 60 Wp.
Alle Einzelteile, wie Akkumulatoren, unverwendliche Ölampannen, Beleuchtungs- und Zubehör, Dynamos, Motoren, Gleichstrom- u. Wechselstrom-Generator für kleine Motoren u. Dynamos, Benzinmotoren und Dampfmaschinen.
Rabbiner (Wiederabgabe) Wob. 1912
neuer elektrische Zylinderlampe, ca. 40 mal billiger im Gebrauche als Lampen anderer Fabrik.
Andere Leuchtanlagen mit nur prima Dauer- und Glühlampen (von 10 bis 100 Wp. an).
Neuer Katalog 1912 mit Abbildungen gratis und franco.
Kästner, Friedrichstr. 58
Halle Stadtheater.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Konserven kaufen Sie billig bei mir,

Otto Gottschalk

Grosse Ulrichstrasse 32 und Filialen.
Wart pro Woche
5 **Katzenmilch** bei kleiner Anordnung
5 **Getreidemilch**
neu und gebraucht, erhalt. Süßmilch, abends abzugeben (100) Carl-Lohn, Steinweg 45 Tel. 1345.

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Etagen meines Geschäftslokales
Fleischerstr. 31.
Bestellung ohne Verbindlichkeit erbeten.
Auf meine Schaufenster mache ich ganz besonders aufmerksam, dieselben bieten reichl. Auswahl.

Ausstattungen

im Preise von 200-5000 Mk. stets am Lager bei billigst beworbenen Preisen und prompter Bedienung.
H. Bergmann,
Fischelengasse.
Transport d. eigenen Geschirz.
Telephon 2882, 8. u. 1.

Seibsfertig. Hemden

1 Damen-Hemden u. Kinder, gute Verarbeitung, u. Stoffe.
Alb. Hammer, Geilstr. 52.
W. 2-3-5
Herrn-Pantalon
Wildunger Tee bei Herren- u. Kinderkleidern.
Dep.: Köhler-Haus am Markt.
Pianos. 10 Jahre Garantie, (1910) u. höchsten Preisen.
O. Kaufmann, Schulmeisterstr. 17
Kaufmann, Reparaturen.

Wollfelle

taufen. Gebr. Danzlowitz, 102, Bismarckstr. 2.
Sehr gut erd. Schafwolle
zu taufen gesucht. Off. u. L. 3831 an die Stille des 31. Bismarckstr. 34. +225

Kartoffeln

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Sammelbüchsen

zu Rosenzweigen, neu o. geb., zu taufen gesucht. Preisangab. unt. L. 10 an Herrn. 427.
Bismarckstr. 13a.
1 geb. Kinderbett, zu taufen gesucht. Zu erfragen bei 325.
Bismarckstr. 13.
Gut erd. Wappenstein, 2. f. gel. Off. u. L. 2908 an die Stille des 31. Bismarckstr. 34. +225

Wollfelle

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Wollfelle

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Wollfelle

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Taubenfutter

Sarah, Lialach, Schmelzstr. 11a.
Sehr gut erd. Schafwolle
zu taufen gesucht. Off. u. L. 3831 an die Stille des 31. Bismarckstr. 34. +225

Unter-Anzüge für Kinder

in 10 verschiedenen Größen.
Vorwärts in Wolle, Baumwolle und Wagnie in jeder gewünschten Preislage bei b. Handl. in Herrn. 1111.
Steinweg 31, 1. r.

H. Schnee Nacht.

A. & F. Ebermann, Halle 2. Gr. Steinstr. 84.

Johimboform

(Johimbin) vort. in Tablettenform für Herren!
Wirksamstes Stärkungsmittel bei Nervenschwäche.
15 Btl. 4 Mk., 30 Btl. 7 Mk. Depot: Löwen-Apotheke.
Küchenlampen mit neuen Brennern u. 90 Pf. an.
C. F. Ritter, Bismarckstr. 90, Rabbinerstr.

Wollfelle

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Wollfelle

110 u. 120, Magnum bonum u. a. bellissime, weitestgehende Sorten, geerntet, taufen in Kolumben gegen Geld.
Gebr. Grude, Rohla e. G., Bismarckstr. 34. +224

Berren-Geschenke:

Krawatten, Oberhemden, Leinen-Kragen, Handschuhe, Hosenträger, Hüte, Schoner
in sämtl. Größen
zu billigen Preisen bei
Otto Blankenstein, Bismarckstr. 73.
obere Bismarckstr. 31. **Minich** des 50/0 **Rabatt** Rab. Sparvereins.

Deutung

in meinen alten Buchst. Deutungsbuch 99 bei 1000 ist ein billiger Verkauf der Buchstaben. Man nehme diese Buchstaben mit nach.
Reformbad am Markt kl. Klausstr. 14
Vornehme Bedienung u. Einrichtung. Joh. A. Albrecht
Alle Bäder
Hilber, Geopar 10. Kind in Bielebe, u. a. eig. annehmend.
Off. u. L. 2880 an die Stille des 31. Bismarckstr. 34. +225

Familie Marthoff.

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Er überlebt es nicht! Bedenke, was die Kameraden sagen werden. Grundsätze es ihm bog zu liegen. Du wirst, welche Dofter ich bringe, wie ich mich von allem trenne, was mir lieb und wert ist. Du willst es nur nicht.“

„Er kann seinem Könige ruhig weiter dienen. Allerdings in einem schlichteren Mod.“, entgegnete er kurz.

Die Unvernunft der Mutter regte ihn auf, machte ihn nervös. Sie jammerte und rang die Hände.

„Wie bist Du denn gefühlig! O meine armen Kinder! Annemarie ist so unglücklich, weil Arno —“

„Ah, dann hast ich den Herrn doch richtig beurteilt. Ihr habt gemutet, wie ich über ihn dachte. Ihr wolltet mir aber nicht glauben, warst mir Voreingenommenheit, Spießbürgerlichkeit vor.“

„Wie Du nur so sprechen kannst!“ schaltete die Mätin und drückte ihr Tischtuch gegen die Augen. „D, ich unglückliche Frau, daß ich das alles erleben muß! Du hast recht: Herz im Leibe, wenn Du bei unserem Unglück so laut und hart sprechen kannst. Wichtig geschäftsmäßig, der reine Zahlenmensch bist Du.“

„Er tadelt lang und bitter auf. Die Mutter zu überzeugen, war eben so unmöglich, als Wasser mit Steben zu löschen.“

„Und Erni! Jede Aussicht auf eine gute Partie ist ihr ja genommen“, flugte sie weiter.

„Siehst Du darin das alleinige Glück Deines Kindes? Erni wird sich bei ihrer Veranlagung gut und gern auch in kleinere Verhältnisse fügen, das liebe Ding! Außerdem hat sie ja in Sophia ein ideales Vorbild.“

„Sophie — Ja. Sie landete einen ansehnlichen Mann und lebte ein zufriedenes Leben.“

„Sophie, unter Schmerzen!“

„Mir scheint, Mutter, das diejenige Deiner Kinder, die ich für euch, nun, wie soll ich sagen, die sich für euch praktisch betätigen und dafür keine Ansprüche an euch stellen — die Schmerzensfinder in Deinen Augen ist“, verlebte Robert mit leichtem Sarkasmus

und fügte dann ernst hinzu: „Annemarie würde über diesen Wandel anderer Verhältnisse viel leichter hinwegkommen, wenn sie sich nur etwas nach Sophia richten würde. Wo ist Wola eigentlich?“

„Drüben in der neuen Wohnung. Sie wollte wohl Vorhänge aufhängen oder sonst etwas.“

„Was Annemarie ihr wohl helfen könnte anstatt Dir hier mit ihren unnützen Klagen das Herz noch schwerer zu machen. Ich begreife das einfach nicht! Sie als Frau müßte doch vernünftiger sein.“

„Er sah nach der Uhr.“

„Gleich sechs. Ich muß jetzt gehen. Vielleicht komme ich zum Abend noch mal rüber.“

„Aber Annemarie spricht Du. Aber Deine Frau? Hat sie Dich — hat sie uns nicht schmählich im Stich gelassen? Sie amüßert sich drüben.“

Die Mätin konnte sich nicht vorhin. Dem Sohn diese Bosheit zu verlesen.

„Deinen Gefährt verfinsterte sich.“

„Das sind meine und Harriets Angelegenheiten, Mutter, die euch nichts angehen, ein für allemal!“ sagte er hart und unfreundlich. Und ohne noch ein Wort zu sagen, verließ er das Zimmer.

„Was und abgepaart kam Sophia nach Hause. Man hatte schon auf sie gewartet.“

„Mit freundlichem Vorwurf empfing Erni sie.“

„Wie kannst Du so lange bleiben! Ich wollte Dich schon abholen. Wie weit bist Du?“

„Unschuldig, daß ich warten ließ. Ich hatte mich etwas in der Zeit verlesen und meinen Hunger über der Arbeit tatsächlich vergessen.“

„Natürlich, Sophia kann es ja nicht abwarten, bis sie die arme Mama in das Loch von Wohnung hinstürzen sieht!“ bemerkte Annemarie bissig.

„Erni, reiche mir doch, bitte, die Schüssel mit dem Schinken und die Senfgurken herüber“, sagte Sophie ruhig, ohne auf Annemaries ausfallende Bemerkung einzugehen.

Man hatte sich Rechtsitz gemacht und ging ins Wohnzimmer hinüber. Erni hängte sich an Sophias Arm.

„Wird mein Zimmerchen hübsch?“ fragte sie.

„Freilich, Kleines, wenn es auch in der Manjarda ist! Brauchst keine Angst zu haben, da hast Du einen so hübschen Blick ins Grüne.“

„Ja, in den Park, der uns nicht mehr gehört!“ meinte Annemarie. „Ich begreife nicht, Sophia, wie Du so wenig taktvoll sein konntest, gerade diese Wohnung zu mieten, die den armen Eltern ihren Beruf täglich aufs neue vor Augen führt. Das löst die Wunden nie vernarben!“

„Stattest Du es mir nur vorher gesagt, ich würde es nie zugeben haben.“

„Das muß ich, Annemarie!“ unterbrach Sophia lächelnd die junge Frau. „Das muß ich, deshalb hab ich mir die Freiheit genommen und die Wohnung ohne Deine Zustimmung gemietet, da Mama sich um nichts kümmern wollte. Ich mußte mich schnell entschließen, denn Rechtsanwalt Stengels reflektierten sehr stark darauf.“

„Du bist nicht so begeistert wie Du. Nach meiner Ansicht war die Frage drinnen in der Stadt bei Adolphs Weibchen viel geeigneter für die armen Eltern, die dort wenigstens etwas Abwechslung hatten.“

„Durch das Öffnen der Straßenbahn meinst Du wohl? Die Eltern, die so an Ruhe und frische Luft gewöhnt sind, würden das an Holzmarkt schmerzhaft ertragen, während ihnen in dieser Wohnung das alles in vollem Maße gewahrt bleibt. Außerdem hast Du wohl vergessen, daß dreizehnen Mark Miete für unsere jetzigen Verhältnisse zu hoch ist?“

„Die Zimmer dort sind ja niedrig und eng!“ Annemarie versag geringfügig den Mund. „Und die geschmiedeten Tapeten an den Wänden!“

„Verhüte Dich, es sind neue hineingeflochten. Und wenn die Zimmer klein sind, beigen sie sich gut.“

„Ich bin nur neugierig, wie ihr da alle in den fünf Zimmern unterkommen wollt. Zwei Schlafzimmer für die Eltern, Wohnzimmern, Speisezimmer, Esszimmer. Erni muß schließlich schon in der Manjarda kampieren, und Du? Du hast wohl in Deiner rührenden Unpraxialität vergessen, an Dich zu denken? Oder beachtlichst Du, Deine Befriedigung so weit zu treiben, daß Du Dein Schlafzimmer mit dem Mädchen teilst?“ fragte die junge Frau höflich.

„Mein, das beabsichtige ich durchaus nicht!“ entgegnete Sophie gelassen. „Wohl aber, daß ich mir meinen Lebensunterhalt selbst verdienen will, fura, daß ich von hier fortgehe.“

„Ueberrischt bilden alle auf Sophia, auch Robert, dem ebenso wie den anderen der Entschluß der Schwester neu war.“

„Zweifeln wohl, Du weise Schwester? Du scheinst Dir schon einen bestimmten Plan gemacht zu haben.“

Paletots, Ulster u. Anzüge auf Kredit.

Beamte Nebenbedienstete Anzahlsung	Pelz-Kolliers u. Stolas Anzahlsung von 3 Mk. an	Jeder Käufer erhält bei Warenkäufen ein schönes Geschenk gratis.	Wohnungs-Einrichtungen Anzahlsung Mk. 10, 15, 20, 25, 35, 50 usw.	Kunden die ihr Konto begleichen, erhalten Kredit ohne Anzahlung
	Paletots, Ulster und Anzüge für Herren und Knaben, Winter-Joppen Anzahlsung Mk. 3 an. Damen-Garderobe mit kleinster Anzahlung.	Kredit nach auswärts.	Möbel, Betten, Polsterwaren Anzahlsung 3 Mk. an. Engl. Schlafzimmer Küchen n. Messingverglas. Mk. 10, 20, 30.	
Streng diskret.		Wagen ohne Firma.		
Ohne Konkurrenz sind meine Auswahl, meine Preise und meine Zahlungsbedingungen.		<h1>N. Fuchs</h1>		
		Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I., II. und III.		

Gegen Drüsen, Skrofein,
 Blutarumt, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und
 Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher,
 in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle
 eine regelmäßig Kur mit meinem

Lahusen's Lebertran
 Marke „Jodella“

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste
 und leichtestverdauliche Lebertran. Gern genommen
 und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen
 a. M. 2.50 und 4.80 mit dem Schutzwort „Jodella“ und
 dem Namen des Fabrikanten Apotheker Wilh.
 Lahusen in Bremen.

Frisch zu haben in allen Apotheken in Halle
 u. Umgebung.

Michel-Briketts
 anerkannt beste Marke.

Alleinverreter für Halle und Umgegend

Halesches Kohlen- und Brikett-Kontor
 Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schulstr. Tel. 3939.

Lichtpausen
 bis zu 125x205 cm in einem Stück. 6 18

Stets sofort lieferbar,
 da unabhängig vom Tageslicht.

H. Bretschneider, Steinweg 55/56.

L. Weil & Reinhardt, Mannheim
 Spezialabteilung für Feld- und Industrie-Bahnen.

**Schienen, Weichen,
 Schwellen**

**Komplette Industrie-Bahnen
 und Anschluss-Geleise.**

Wringmaschinen
 von 10 — 100 an
 Gintesen von Gummi-
 wälschen, Messer-
 maschinen etc. u. sonst.
 Reparaturen billigt bei

Ferdinand Dehne Nachf.,
 Gr. Zeilstr. 15.
 Spezialfirma für alle
 Gummiräder.

Dübeln, eisenbeschichte
 Dübel, Größer Baum,
 H. Henke, Gr. Ulrichstr. 30 a. Markt.

Abschriften
 von Romanen, Bühnenstücken, jurist. Schriftlagen, Korrespondenzen,
 von Zeitungen, Programm-Verzeichnissen,
 Briefverzeichnissen usw. usw. fertig, schnellstens und billig an:
 Carl Lewin, Steinstra. 45, Tel. 1345.

**Sie sitzt,
 sie denkt —
 sie schreibt —**
 die verwöhnte Hausfrau — an die

Grossmutter-
 Firma Carl Herrmann & Co. in Leipzig:
 „Wo haben Sie hier Verkaufsstellen
 ihrer Feinschmecker-Süssspeisen u.
 ihres mir so warm empfohlenen
 nie versagenden Backpulvers?“

Bedarfsartikel für
**Wöchnerinnen
 und Säuglinge.**

**Gummi-
 Bettstoffe**

Babywagen leihweise.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41
 Ecke Kaulenberg.
 Hpt- u. Neb-Exp.-Ver.

Ed. Eder, Spiegelstr. 12, Halle a. S.
 Größtes Spezial-Geschäft der Beleuchtungsbranche.

Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen
 für Elektrisch, Gas, Spiritus und Petroleum.

Selbstverleichte und Porzellanen in aparten neuen Mustern.
 Um u. Anarbeiten aller Beleuchtungskörper I. Gas u. Elektr.
 Metalldelelampen in allen Formen und Kerzenstärken.

Gas- u. elektrische Lichtanlagen.
 Gasocher, Gasstrahlen, Gasleuchten, Gasplättchen.
 Kocherische, — Elektrische Plättchen.

Achten Sie beim Einkauf auf meine Firma u. die 2 grossen Schaufenster!

Billigst!
 Bei Abhol. 2 Mt. and. Waren

5 Zucker 90 Pfg.
 Zucker allein 19 Pfg., drei Haas 20 Pfg.
 Gross-Rösterei „Halleria“

Otto Bornschein,
 Mittelstrasse 21, ab. Gr. Steinstr. II.

Bogelfutter
 für alle Vogelarten.
 Vogelkäfige u. Bedarfartikel.
 Wilhelm Grell, Markt 7.

Anemarie war die Erste, die das Schweigen unterbrach, das Sophias unerwarteten Entschluß gefolgt war.

„Du willst fort, Sophie?“, fragte Erni.

„Aberdings, und deshalb will ich so schnell wie möglich alles in Ordnung bringen, damit es Mama an nichts fehlt. Ich weiß am besten, wie sie es gewohnt ist.“

„Sehr gütig von Dir! Doch willst Du uns nicht sagen, was Du eigentlich beabsichtigst?“

„Ich will noch einen Kursus im Zuschneiden und Schnittzeichnen durchmachen, um mich dann selbständig niederzulassen.“

„Ah, also als Schneiderin!“

Anemarie brach in ein hysterisches Lachen aus. „Das ist ja ein köstlicher, ein unbeschreiblicher Spass. Die Tochter des Kommerzienrats Markhoff als Schneiderin.“

„Wirst Du verrückt, Sophie?“ fuhr der Vater sie an, während die Mutter in Tränen über ihre „militärische Tochter, die ihr bisher nur Kammer und Sorgen gemacht hat“, ausbrach.

Auch Robert war unangenehm überhäuft.

„Das hast Du doch wirklich nicht nötig, Sophie.“

Erst hatte auf die verärgerte Schwester, als habe sie sich schredenerregend verwandelt. Schneiderin — ihre Sophie Schneiderin, die vielleicht gar zu jedem ins Haus gehen mußte der sie besuchte! Sie sah ihre vornehme Schwester in diesem Beruf, wie sie den Namen der Handhabe Maß nahm, anprobieren, vor ihren Füßen um die Rocklänge abmessen. Sie war entsetzt.

„Mein, Mein, Was darfst Du nicht!“, rief sie schuldlos hervor.

Sophia lächelte ein wenig über den Sturm der Entrüstung, der sich erhoben hatte. Sie hatte es vorher gewußt und war gewappnet.

„Ist es denn gar so schlimm, was ich vorhab?“

„Doch schlimmer!“ entgegnete Anemarie mit einer schrillen Stimme, die vor Erregung fast überhörsappte.

„Du willst und in der Stadt wohl ganz und gar zum Gespött. Deine Familie ganz unmöglich machen? Rücksichten kennst Du eben nicht, die Du als Schwester und Schwägerin eines Offiziers zu nehmen hast.“

„Das ist Deine größte Sorge? Soll mein Leben denn immer nur aus Rücksichtungen auf euch bestehen? Bisher war es so bei der Hall. Jetzt hab' ich aber genug davon! Horton will ich auch einmal an mich denken.“

„Das kannst Du auch, Sophie! Wenn es einer verdient hat, ist es nicht an sich zu denken, so bist Du es“, sagte Robert herzlich. „Aber gerade Schneiderin? Diesen Beruf brauchst Du doch nicht zu wählen. Wenn es Dich hinausbringt, wenn Dir das Elternhaus zu klein ist, dann komme zu mir und leite meinen Haushalt während Harriets Abwesenheit.“

„Mein Bob, ich danke Dir. Aber ich bin nachher doch wieder auf derselben Stelle. Ich hätte nur einige kostbare Monate verloren. Was wird aus mir, wenn ich älter bin? Ich will meine Zukunft sicher wissen, da ich doch nicht heiraten werde.“

„Du kannst doch, wenn Du durchaus fort willst, Hausbame oder Beselichalterin werden — oder Kinderfräulein. Man hat doch Rücksichten auf die Familie zu nehmen.“

„Nur, Anemarie, laß Deine Bemühungen, mit Rücksicht zu machen. Du wirst mich doch nicht unflimmern, mein Entschluß steht fest.“

„Auch, wenn ich es Dir verbiete — Dir verbiete?“

Der Kommerzienrat hatte sich endlich von seinem Schreien über diese unerwartete Mitteilung Sophias erholt.

Burcholls erwiderte sie seinen Hornesbld. Sie heftete ihre großen klaren Augen voll auf ihn.

„Auch kann, Vater! Ich bin mündig, und —“

„Wenn Du auf dieser Verrücktheit beharrst, Sophie, dann hab' mir geschickte Leute. Du bist unter Kind nicht mehr, und das Elternhaus ist Dir verloren.“

„Mit einer patriotischen Gedärbe erhob sich die Kommerzienrätin und stund ährend, einer Kapadottin gleich, vor der Tochter. Sophia erbleichte.“

„Mutter!“, kam es schmerzhaft von ihren Lippen. Ein wehes Gefühl erfüllte sie.

Als sie aber die leuchtenden Augen Anemaries, das triumphierende Lächeln der jungen Frau sah, da warf sie trotzig den Kopf zurück. Sie wollte sich nicht noch einmal zwingen lassen.

„Trotzdem, Mutter. Dann muß ich mich eben dreinschauen. Ich habe auch ein Recht, zu leben, wie es mir gefällt.“

Und in ausbrechender Erregung rief sie: „Mein Gott, könnt ihr euch denn nur gar nicht auf einer freieren Auffassung der Dinge besinnen? Euch erhebt es wohl vornehmer, müßig die Hände in den Schoß zu legen? Vielleicht sogar im geheimen darben, sich nicht satt essen, nur um die Neugierigkeiten zu wahren?“

„Doch, so steht es doch noch nicht mit uns! Was fällt Dir denn ein, Du alberne Person!“

„Ich spreche jetzt im allgemeinen“, wehrte Sophie den empörten Ausbruch des Vaters ab.

„In untern Kreisen wird es leider von den meisten für

Schande gehalten, wenn man sich durch eifrige Arbeit (einen Lebensunterhalt selbst verdienen.“

„Aber Du brauchst es doch nicht, Sophie.“

„Im Sinne des Wortes allerdings nicht! Aber ich will uns unabhängig machen, und da ich nicht lo viel Kapital habe, um davon leben zu können, muß ich mir eben einen Erwerb suchen.“

„Aber gerade Schneiderin!“

„Ja, Sängerin oder Schriftstellerin kann ich nicht werden, da mit die Hebung dazu fehlt. Das wäre ja wohl eher ein Beruf in einem Salon“, entgegnete Sophie ironisch auf Anemaries Einwurf. „Also muß ich mir schon einen Erwerb suchen, zu dem ich befähigt bin.“

„Der aber so wenig standesgemäß ist!“ erwiderte Anemarie verächtlich. „Du hast aber immer schon so demokratische Reigungen gehabt. Man muß sich Deiner wirklich schämen.“

„Tue, was Du nicht lassen kannst“, lautete Sophias gefassene Antwort. „Ich zwing' Dich nicht, mich Deinen Belanuten zu präsentieren. Du mit Deinem Standesgemäß!“ Es gibt wohl kein Wort, das ich mehr höße als gerade dieses. Wie manche Lebenshoffnung, wie manches Glück hat es schon vernichtet! Standesgemäß! Es fragt sich, was standesgemäßer ist, sich durch eigene Arbeit selbst zu ernähren, oder anderen, denen es noch obendrein schwer fällt, auf der Leiste zu liegen und das, was diese oft mühselig genug verdienen, für Bus und Tamb zum Fenster hinauswerfen.“

„Ah, das geht auf mich“, sagte die junge Frau und ballte die Fäuste. Es sah aus, als wolle sie sich auf die Schwester stürzen.

„Das ist unverschäm.“

„Besiehe es ruhig auf Dich, Anemarie, wenn Du Dich getroffen fühlst. Du hast gerade genug genossen und bekommen, mehr als Erni und ich zusammen. Du hast reichlich so Robert's Sorgen mit beigetragen. Wieviel trocknen die elegante Frau Oberleutnant v. Salten, deren Toiletten allgemein bewundert werden, wenn Dein Mann sie Dir leisten kann! Und Grand, dich meiner zu schämen, wirst Du mich schwerlich bekommen; denn ich werde Dich nicht belästigen.“

„Du machst mich aber lächerlich und unmöglich beim Regiment. Am Ende lassen die Damen gar bei Dir arbeiten, schon aus Entschlossenheit an diesem pilanten Spiel des Zufalles, bei Dir, der Schwester Frau v. Salten und der früheren Braut des Oberleutnants v. Beresborff.“ Sie schlug sich vor die Stirn, als sollte sie das Unmögliche nicht, das doch eintreten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

„Zu dem Zweck, den ich mir vorgesetzt habe, ist mir die Arbeit im Haushalt nicht zuviel.“

„Aber Du brauchst es doch nicht, Sophie.“

„Im Sinne des Wortes allerdings nicht! Aber ich will uns unabhängig machen, und da ich nicht lo viel Kapital habe, um davon leben zu können, muß ich mir eben einen Erwerb suchen.“

„Aber gerade Schneiderin!“

„Ja, Sängerin oder Schriftstellerin kann ich nicht werden, da mit die Hebung dazu fehlt. Das wäre ja wohl eher ein Beruf in einem Salon“, entgegnete Sophie ironisch auf Anemaries Einwurf. „Also muß ich mir schon einen Erwerb suchen, zu dem ich befähigt bin.“

„Der aber so wenig standesgemäß ist!“ erwiderte Anemarie verächtlich. „Du hast aber immer schon so demokratische Reigungen gehabt. Man muß sich Deiner wirklich schämen.“

„Tue, was Du nicht lassen kannst“, lautete Sophias gefassene Antwort. „Ich zwing' Dich nicht, mich Deinen Belanuten zu präsentieren. Du mit Deinem Standesgemäß!“ Es gibt wohl kein Wort, das ich mehr höße als gerade dieses. Wie manche Lebenshoffnung, wie manches Glück hat es schon vernichtet! Standesgemäß! Es fragt sich, was standesgemäßer ist, sich durch eigene Arbeit selbst zu ernähren, oder anderen, denen es noch obendrein schwer fällt, auf der Leiste zu liegen und das, was diese oft mühselig genug verdienen, für Bus und Tamb zum Fenster hinauswerfen.“

„Ah, das geht auf mich“, sagte die junge Frau und ballte die Fäuste. Es sah aus, als wolle sie sich auf die Schwester stürzen.

„Das ist unverschäm.“

„Besiehe es ruhig auf Dich, Anemarie, wenn Du Dich getroffen fühlst. Du hast gerade genug genossen und bekommen, mehr als Erni und ich zusammen. Du hast reichlich so Robert's Sorgen mit beigetragen. Wieviel trocknen die elegante Frau Oberleutnant v. Salten, deren Toiletten allgemein bewundert werden, wenn Dein Mann sie Dir leisten kann! Und Grand, dich meiner zu schämen, wirst Du mich schwerlich bekommen; denn ich werde Dich nicht belästigen.“

„Du machst mich aber lächerlich und unmöglich beim Regiment. Am Ende lassen die Damen gar bei Dir arbeiten, schon aus Entschlossenheit an diesem pilanten Spiel des Zufalles, bei Dir, der Schwester Frau v. Salten und der früheren Braut des Oberleutnants v. Beresborff.“ Sie schlug sich vor die Stirn, als sollte sie das Unmögliche nicht, das doch eintreten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Cocosa

Feinste Pflanzen-Butter

MARGARINE



Cocosa-Pflanzenbutter

— Margarine undbetroffen. Bestes Butter-Gesamtmittel der Gegenwart. Wohlgeschmeckend nahrhaft und bekömmlich. — Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Hall, Marg., Werke
Jurgens & Prinsen, S. m. b. H.
Soch (Polen)

Vom Naschwerk zum Nahrungsmittel

gemorden zu sein, das ist ein Erfolg, der dank der außerordentlichen Vervollkommnung der Fabrikation und der wissenschaftlichen Aufklärung der Schokolade zu Teil wurde. Während noch vor wenigen Jahren Schokolade als Luxusartikel galt, hat sie sich in letzter Zeit den Rang eines anerkannten Nahrungs- und Stärkungsmittels erworben.

Von der Erkenntnis ausgehend, daß sie sämtliche zur Körpererhaltung erforderlichen Stoffe in verdaulicher und ausnahmslos in Form enthält, wendet man Schokolade in immer steigendem Maße im täglichen Gebrauch zur Befestigung eines gelegentlichen Hungerleidens.

Touristen, Sportsleute schätzen sie als Nahrung in bequemer und konzentrierter Gestalt.

Reichardt-Schokoladen

hütern sich ihrer feinen Verarbeitung, ihres hohen Wohlgeschmacks und nicht zum mindelsten ihrer Preiswürdigkeit wegen immer mehr ein. Reichardt-Konfitüren erwerben sich täglich mehr die Gunst des Publikums. Verkauf zu Fabrikpreisen in

Halle a. S., untere Leipzigerstr.
(Ede Neue Promenade), Große Ulrichstraße 11. 46 20

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen!

(Neu-Einrichtungen, Erweiterungen und Reparaturen) projektiert und führt in jedem Umfange aus

C. G. Hölzke,

Elektr., Gas- u. Wasser-Anlagen, 14
Franckestrasse 7. Telefon 748.

(Fachmännische und Ingenieur-Beratung, sowie Anschläge und Berechnungen kostenfrei.)

Frauen

Spilav. n. 2 Höbr. 1.50.
Säm. hygien. Artikel.
Kostent. Ausk. 8. 8. 11. 12.
Hebamme, Cont. 8-4 Uhr
Sanitas-Depot (Rein Roben)
Auguststr. 11, 6. Et. Vorderbentri
Thüringer Krallbrot (Glasverpackt) 4.5.

„Daisy“ Vakuum-Staubsauger

für Hand- und elektrischen Betrieb.

Praktische Vorführung heute u. folgende Tage.

Hempelmann & Krause

Kleinschmieden 5. Fernruf 181.

Billige Weihnachtseinkäufe

bietet mein reichhaltiges Lager in

Korb- u. Spielwaren.

Karl Demmer,
Grüderstraße 17 (am Markt) vis-a-vis Outh & Co.
Bei Einkäufen von 1 Mark an erhält jeder Käufer ein Preisblatt, gültig in einer Dampferfahrt im Sommer 1913 nach dem See-Neubaugen. Bei Einkäufen von 5-10 Mark 1 Preisblatt nach dem See-Neubaugen. 5 121

Fr.

Genere

Zu dem Zweck, den ich mir vorgesetzt habe, ist mir die Arbeit im Haushalt nicht zuviel.

„Aber Du brauchst es doch nicht, Sophie.“

„Im Sinne des Wortes allerdings nicht! Aber ich will uns unabhängig machen, und da ich nicht lo viel Kapital habe, um davon leben zu können, muß ich mir eben einen Erwerb suchen.“

„Aber gerade Schneiderin!“

„Ja, Sängerin oder Schriftstellerin kann ich nicht werden, da mit die Hebung dazu fehlt. Das wäre ja wohl eher ein Beruf in einem Salon“, entgegnete Sophie ironisch auf Anemaries Einwurf. „Also muß ich mir schon einen Erwerb suchen, zu dem ich befähigt bin.“

„Der aber so wenig standesgemäß ist!“ erwiderte Anemarie verächtlich. „Du hast aber immer schon so demokratische Reigungen gehabt. Man muß sich Deiner wirklich schämen.“

„Tue, was Du nicht lassen kannst“, lautete Sophias gefassene Antwort. „Ich zwing' Dich nicht, mich Deinen Belanuten zu präsentieren. Du mit Deinem Standesgemäß!“ Es gibt wohl kein Wort, das ich mehr höße als gerade dieses. Wie manche Lebenshoffnung, wie manches Glück hat es schon vernichtet! Standesgemäß! Es fragt sich, was standesgemäßer ist, sich durch eigene Arbeit selbst zu ernähren, oder anderen, denen es noch obendrein schwer fällt, auf der Leiste zu liegen und das, was diese oft mühselig genug verdienen, für Bus und Tamb zum Fenster hinauswerfen.“

„Ah, das geht auf mich“, sagte die junge Frau und ballte die Fäuste. Es sah aus, als wolle sie sich auf die Schwester stürzen.

„Das ist unverschäm.“

„Besiehe es ruhig auf Dich, Anemarie, wenn Du Dich getroffen fühlst. Du hast gerade genug genossen und bekommen, mehr als Erni und ich zusammen. Du hast reichlich so Robert's Sorgen mit beigetragen. Wieviel trocknen die elegante Frau Oberleutnant v. Salten, deren Toiletten allgemein bewundert werden, wenn Dein Mann sie Dir leisten kann! Und Grand, dich meiner zu schämen, wirst Du mich schwerlich bekommen; denn ich werde Dich nicht belästigen.“

„Du machst mich aber lächerlich und unmöglich beim Regiment. Am Ende lassen die Damen gar bei Dir arbeiten, schon aus Entschlossenheit an diesem pilanten Spiel des Zufalles, bei Dir, der Schwester Frau v. Salten und der früheren Braut des Oberleutnants v. Beresborff.“ Sie schlug sich vor die Stirn, als sollte sie das Unmögliche nicht, das doch eintreten konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Herr

Handelt

dem Reie

Genit

Reichsta

Verst

Form, d

erklären

vo t u m.

Selbsteng

und die

Reiche

dieses A

verschärf

liche und

höne

bedra

bürfnis

Das B

aprech

Das

denen?

Zaten fo

offene W

es vorzie

steht, be

zentrum

laum ein

zentrum

hat. Der

templer“,

der Art

schrieb u

hinreich

hinangege

manches

werden k

die herrie

leicht auf

minfel su

Politik a

selbst in

weniger

nicht ein

benenn

wichtigen

bei einer

moden in

nichts Ma

Arm in

erklärung

Wähler d

zentrum

Konsler r

kennt sein

Wir fö

stimmen,

uneingel

set und E

katholische

gelebes w

mindestens

rang heru

und könne

verlangen,

katolische

zu weniger

Die Rech

ändern d

nationalit

kommen je

Gründung